

*Grüßgott aus
Unterhaching*



Sehr geehrte Kunden,

in der betriebswirtschaftlichen Literatur wird immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Unternehmenskosten im Griff zu haben. Gleichzeitig wird gefordert, die Investitionen für die Zukunft nicht aus den Augen zu verlieren.

Sie dabei zu unterstützen ist ein wesentlicher Faktor unserer Anstrengungen. Daher liegt auch der Schwerpunkt des aktuellen Newsletters auf den Aspekten „Wie verliere ich am wenigsten Geld?“ und „Wo sind Reserven im organisatorischen Ablauf meines Unternehmens?“.

Was mich besonders freut ist die Tatsache, dass die Programmentwicklungen durch Anregungen und Vorschläge unserer Anwender sehr praxisorientiert sind. Mit dem Forderungscontrolling haben Sie ein Instrument, das sofort wirkt. Und mit einem weiteren Schritt zum *unternehmensübergreifenden* Datenaustausch wird Ihre Organisation für die Zukunft gestärkt und Sie legen den Grundstein für weitere sinnvolle Kosteneinsparungen – ganz abgesehen von einem enormen Imagegewinn bei Kunden, Banken und Lieferanten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg und eine informative Lektüre.

Siegfried M. Hartmann

Forderungscontrolling ...damit Sie zu Ihrem Geld kommen

Mehr als die Hälfte aller mittelständischen Unternehmen in Deutschland hatte im Jahr 2002 laut Creditreform mit Folgeschäden aus Insolvenzen zu rechnen. Dabei wurde in der Regel mehr als ein Prozent des Gesamtumsatzes „vernichtet“ – und diese Tendenz ist noch steigend. Parallel dazu erhöht sich der durchschnittliche Zahlungsverzug und damit steigt die Neigung, dass Außenstände zu unfreiwillig gewährten billigen Krediten umdefiniert werden. Diese wiederum können Klein- und Mittelbetriebe, die über wenig Eigenkapital und nicht genügend Liquidität verfügen, in ihrer Existenz gefährden.

Um solchen Entwicklungen und Bedrohungen vorzubeugen, ist ein optimales und zielgerichtetes *Forderungscontrolling und Debitorenmanagement* Gebot der Stunde. Hinzu kommt, dass auch die Warenkreditversicherer im Gegenzug die Absicherung durch immer strengere Zugangskriterien und restriktivere Abläufe erschweren. Die Neuregelung der Kreditvergabe durch die Kriterien von Basel-II wiederum weisen der Liquidität des Unternehmens allergrößte Bedeutung zu – schließlich sind für ein Kreditinstitut offene Forderungen erst dann wirkliche Umsätze, wenn sie tatsächlich auf dem Bankkonto des Unternehmens gebucht werden.

Forderungsmanagement mit SMH

SMH stellt Ihnen zahlreiche Funktionen und Programme zur Verfügung, mit der Sie Ihr Forderungsmanagement effektiv und vor allem jederzeit aktuell optimieren können. Neben der Möglichkeit, unterschiedlichste Zahlungsziele zu definieren und mit Ihren Kunden abzustimmen, und der Durchführung einer weitgehend automatisierten unverzüglichen Rechnungsstellung als Voraussetzung für einen möglichst schnellen Zahlungseingang, sind vor allem die Instrumente zur Überwachung des Zahlungsverhaltens und der Planbarkeit des Geldflusses von Bedeutung.

Gut durchdachtes und organisiertes Mahnwesen

Mit der SMH-Fibu steht Ihnen ein komplettes Mahnsystem zur Verfügung, das durch detaillierte Parametersteuerung auf alle erdenklichen Abläufe vorbereitet ist. Bis zu 9 Mahnstufen ermöglichen eine gezielte Analyse, alle Entwicklungen werden gespeichert und protokolliert, so dass pro Kunde und Beleg eine lückenlose Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist. Der Mahnlauf kann bei Bedarf im Nachlauf eingebunden automatisiert abgerufen werden, die tägliche Kontrolle ist damit sichergestellt.

→

←

Entwicklung der Zahlungsmoral

Durch den ständigen Vergleich zwischen festgelegtem Zahlungsziel und tatsächlich erfolgtem Zahlungseingang auf Belegebene kann eine ständig aktualisierte Übersicht über die Entwicklung der Zahlungsmoral Ihrer Debitoren abgerufen werden. Verschiedene Vergleichsebenen z.B. nach Betragshöhe oder nach bestimmten Zeiträumen liefern umfangreiche Informationen zur Bewertung,

Planung von Ein- und Auszahlungen

Die Auswertung der erreichten Zahlungsziele ermöglicht pro Kunde bzw. kundenübergreifend natürlich auch eine Aussage darüber, wann eine neue offene Forderung voraussichtlich beglichen wird. In Verbindung mit einer Analyse Ihres OP-Bestandes im Kreditorenbereich und den dort hinterlegten Zahlungszielen lässt sich dann wiederum eine ungefähre Aussage über die zukünftig zu erwartenden Zahlungsein- und -ausgänge und – in Verbindung mit weiteren unternehmensspezifischen Faktoren – über die Bonität treffen.

Factoring

Auch die Übergabe des Bonitäts- und Insolvenzrisikos an ein Factoring-Unternehmen ist ein Weg zur schnelleren Realisierung des Zahlungseingangs. Dabei ermöglicht in der Regel die software-technische Entwicklung von Schnittstellen-Funktionen zur Übermittlung der Belege an die Factoring-Gesellschaft, an die Sie Ihre Außenstände abtreten, eine Rationalisierung und Beschleunigung der Abläufe. In jüngster Zeit wurde z.B. für unsere Kunden in Österreich eine solche Schnittstelle für die FactorBank AG, Wien realisiert.

Wenn Sie weitere Informationen über den Aufbau oder die Unterstützung Ihrer Forderungsmanagement-Strategie mit der SMH-Software erhalten möchten, steht Ihnen Ihr SMH-Team natürlich gerne zur Verfügung.

Überwachung der Zahlungseingänge

Zentraler Punkt im Forderungscontrolling ist die permanente Überwachung und Überprüfung der offenen Posten. Die Möglichkeit zur täglichen Kontrolle sorgt für einen ständig aktualisierten Überblick über die Zahlungsmoral der Debitoren, über den aktuellen Forderungsbestand und dessen gegliederten Aufbau nach Stufen der Fälligkeitsüberschreitung, schützt vor uneinbringlichen Forderungsverlusten und bietet Zusatzdaten zu einer detaillierten Kundenbewertung. So ist es z.B. möglich, durch die Meldung der Überschreitung der Skontofälligkeit zu erkennen, dass ein Kunde von eventueller Zahlungsunfähigkeit bedroht ist - und dadurch können Sie rechtzeitig entsprechende Schritte zur Wahrung der eigenen Ansprüche einleiten.

Ein Highlight des Produkts liegt in der Fähigkeit, automatische Benachrichtigungen an einzelne Benutzer zu senden, sobald ein bestimmtes Ereignis eingetreten ist. Dies kann die Überschreitung einer bestimmten Überfälligkeit sein, der Ablauf der Skontofälligkeit oder auch

die Tatsache, dass ein Lastschriftzug noch nicht durchgeführt wurde.

Die Meldung kann in Form einer Druckliste oder als Online-Information erfolgen, bei Einsatz der entsprechenden Module und Tools auch per Fax oder E-Mail.

So werden Geschäftsführung, Filialeitung oder die zuständigen Kundenbetreuer oder Außendienst-Mitarbeiter direkt mit den aktuellen Daten versorgt und können sofort in Kontakt mit dem Kunden treten.

Kreditversicherung

Kreditversicherer setzen immer engere Kriterien, die eine Versicherung überhaupt erst ermöglichen. Genauso eng sind die Vorgaben für den Ablauf, bestimmte Termine müssen unbedingt eingehalten werden, damit die Versicherung tatsächlich wirksam wird. Daher können Sie diverse Auswertungen mit unterschiedlichen Zeitstaffeln und Vorgaben generieren, die parallel vom Programm verarbeitet werden. So definieren Sie neben der täglichen Fälligkeitsüberwachung zum Beispiel auch eine Terminwarnung für die rechtzeitige Meldung von Offenen Posten an die Warenkredit-Versicherung.

Aktueller Schwerpunkt: Schnittstellen**Schnittstellen – das Tor zur weiten Welt**

Informationen sammeln, Informationen austauschen, Informationen analysieren: das sind die Hauptaufgaben, mit denen sich die moderne EDV auseinandersetzen soll – nicht umsonst spricht man in diesem Zusammenhang von „Informationstechnologie“. Die zahlreichen Informationen und die Funktionen zu Ihrer Auswertung sind dabei längst nicht mehr allein auf einem Rechnersystem enthalten, sondern verteilen sich vielmehr auf eine Vielzahl von Systemen mit unterschiedlichen Datenformaten und Betriebssystemen.

Mit Ihrer Wahl, eine AS400 / iSeries / i5 (oder wie immer IBM diese Rechner in Zukunft noch benennen mag) als zentralen Punkt Ihrer IT-Infrastruktur zu verwenden, haben Sie genau den richtigen Schritt getan, um für die aktuelle Situation und alle momentan erkennbaren zukünftigen Entwicklungen bestens gerüstet zu sein. Eine iSeries ist offen für die Integration in so genannte heterogene Netzwerke, bei denen sich unterschiedliche Betriebssysteme im Einsatz befinden und ist selbst auch in der Lage, verschiedene Betriebssysteme intern zu führen. Unübertroffen ist darüber hinaus natürlich ihre Funktion als nahezu ausfallsicherer, unverzüglicher und zuverlässiger Lieferant für Daten und Informationen.

Die SMH als Ihr Softwarepartner bietet Ihnen wiederum zahlreiche Funktionen und Module, mit denen Sie eine direkte Verbindung zwischen den Daten und Programmen der iSeries und den Daten, Objekten und Dienstleistungen, die in Ihrem internen Netzwerk verfügbar sind oder von externer Seite (Internet, Lieferant, Kunde) angeboten werden, erreichen können.

Diese Verknüpfung geschieht entweder durch Bereitstellung und Übertragung von Daten in Schnittstellen oder über einen direkten Aufruf von speziellen Programmen, den so genannten APIs (API = Application Programming Interface), die unmittelbar Funktionen auf dem angeschlossenen Rechner auslösen.

Wir möchten Ihnen in diesem und in den folgenden Newslettern einige dieser Funktionen, die Ihnen SMH bietet, vorstellen und erklären.

Den Anfang machen wir in dieser Ausgabe mit den Programmen der „Hagebau-Schnittstelle“.

Schnittstellen verbinden**Schnittstellen – Schnittstellen – Schnittstellen – Schnittstellen – Schnittstellen**

Avenum-Multibanking – Solitas-Archiv – EASY-Archiv – Microsoft Outlook – Microsoft Excel – Heinze Bau Office – Factoring – ÖBAU – SPAR - InterPares & Mobau – Hagebau – VR Diskontbank – Lohnbuchhaltung – EDIFACT – Danorm – Zahlungsverkehr – Toolmaker FaxSoftware – PDF-Dateien – Kassensysteme – Anlagenbuchhaltung – Zentralabrechnung Kreditoren – Poststraße – Artikelimport – Artikelexport – PC-Dateien erzeugen – PC-Dateien auswerten – PC-Dateien anzeigen – Internet und...und...und

Schnittstellen – Beispiel: Anbindung eines Einkaufsverbands

Anbindung an Einkaufsverbände - SMH-Hagebau-Schnittstelle

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über die Funktionen geben, die Ihnen die Programme der SMH-Hagebau-Schnittstelle zur Verfügung stellen. Die hier dargestellten Abläufe und Integrationsprozesse stehen exemplarisch dafür, welche Möglichkeiten der Arbeitserleichterung sich durch die Verknüpfung verschiedener Systeme für den Arbeitsalltag in den einzelnen Fachabteilungen ergeben können. Sie sind daher auch als Anregung und Vorschlag zu betrachten, um eine ähnliche Funktionalität auch in anderen Arbeitsbereichen oder mit anderen Einkaufsverbänden (im Bereich des Baustoffhandels beispielsweise Interpares & Mobau bzw. Interbaustoff) zu erreichen.

Generell lässt sich die Hagebau-Schnittstelle in folgende 3 Teilbereiche untergliedern, die – jeder für sich oder auch in Kombination – zu zahlreichen Synergie-Effekten in Ihrem Unternehmen führen können: Import und Verarbeitung der Eingangsrechnungen, Import und Verarbeitung der Zahlungsavise (Zentralabrechnung) und den Import von Artikel- und Preisinformationen.

Import der Hagebau-Daten

Über einen verschlüsselten und per Passwort abgesicherten Internet-Zugang stellt die Hagebau Ihren Gesellschaftern Dateien zur Verfügung, die einerseits Informationen zu den einzelnen Lieferantenrechnungen und andererseits die Zahlungsavise für die Durchführung des zentralen Lastschriftzugs enthalten. Diese Dateien können per Download in ein Zielverzeichnis im integrierten Dateisystem der iSeries übertragen werden. Damit befinden sie sich dann im Zugriffsbereich der SMH-Programme und können verarbeitet werden.

Eingangsrechnungen

Die aus dem Internet heruntergeladenen Daten werden per Knopfdruck verarbeitet und in das SMH-System übernommen. Aus der Übersicht aller empfangenen Hagebau-Rechnungen heraus kann die Zuordnung zu den Bestellungen erfolgen.

Für die Durchführung der Rechnungskontrolle aller dazugehörigen Bestellungen ist dann nur noch die Hagebau-Rechnungsnummer notwendig. Diese kann manuell eingetragen oder aber durch Angabe des Rechnungs-Barcodes automatisch ermittelt werden.

Nach Durchführung der Rechnungskontrolle kann dann bereits die Übernahme der Buchungen in die Finanzbuchhaltung erfolgen. Dabei werden zahlreiche Rechnungsdaten bereits automatisch vorgegeben und müssen nicht mehr eingetragen werden.

All diese Abläufe finden statt, ohne dass die zugrunde liegende Eingangsrechnung in gedruckter Form im Hause vorliegen muss – in der Regel sind sie auch schon abgeschlossen, bevor die Rechnung tatsächlich eintrifft.

Sie haben zu jeder Zeit den Überblick über alle Rechnungen Ihrer Hagebau-Lieferanten und den jeweiligen Bearbeitungsstatus.

Rechnungskopie

Im Übrigen ist es auch möglich, die Kopie der Lieferantenrechnung in Form einer Grafik-Datei zu erhalten. Diese kann dann an ein Archivsystem übergeben werden.

Zahlungsavise

Früher übermittelte die Hagebau Ihren Gesellschaftern Zahlungsavise in schriftlicher Form. Diese informierten über die eingezogenen Beträge und die dabei ausgeglichen Belege. Danach wurden die Daten manuell im SMH-System nacherfasst.

Dieser Vorgang findet jetzt komplett automatisiert statt. Die Daten aus dem Internet werden

→

←

von SMH eingelesen und automatisch entpackt.

Dann wird der Buchungskreis mit den korrekten Werten angelegt und die einzelnen Lieferantenrechnungen werden diesem Buchungskreis zugeordnet.

Im Nachlauf verankerte Prüfroutinen führen selbständig und

regelmäßig Checks durch, ob alle hinterlegten Rechnungen im System erfasst sind (was ja durch die Integration der Eingangrechnungen automatisch stattfindet und damit im Normalfall zu diesem Zeitpunkt bereits geschehen ist) und führt den Ausgleich der Belege und alle daraus resultierenden Buchungsvorgänge durch.

Artikel- und Preis-Info

Artikel- und Preisinformationen werden von der Hagebau aktuell als Datei im Microsoft Excel-Format angeboten. Eine entsprechende Importfunktion in die SMH-Artikel-Eingangsschnittstelle ist bereits realisiert. Voraussichtlich ab Januar 2005 werden die Daten dann in XML angeboten - die SMH-Programme sind darauf vorbereitet.

Informationen zum Nachlauf

Wussten Sie schon, dass Sie zahlreiche Vorgänge in Finanzbuchhaltung und Warenwirtschaftssystem in den Nachlauf übertragen und sich so den Arbeitstag für andere Dinge frei halten können? Im Folgenden geben wir Ihnen eine kurze Übersicht über die vorhandenen Funktionen – vielleicht ist ja auch etwas für Sie dabei!

Diese Funktionen bieten sich im Bereich „Finanzbuchhaltung“ an:

- Übernahme der Rechnungen und Barverkäufe aus dem Warenwirtschaftssystem
- Übernahme der Kassenbewegungen aus dem Warenwirtschaftssystem
- Übernahme der Versorgungslieferungen aus dem Warenwirtschaftssystem
- Prüfung und Buchung von Zentralabrechner-Buchungskreisen
- Mahnlauf
- Zinslauf
- Prüfläufe des Debitoren-Forderungscontrolling und der Zahlungseingangsüberwachung
- Auswertung „Kritische Debitoren-Kredite“
- Auswertung „Außenstandsliste nach Vertreter“

... und diese Funktionen erleichtern den Alltag im Warenwirtschaftssystem

- Übernahme der Rechnungen in die Rechnungsdatei
- Aktualisierung der Statistik-Dateien
- Löschen aller Artikel mit Löschkennzeichen
- Löschen aller Debitoren mit Löschkennzeichen
- Bestellvorschlags-Automatik für mehrere Lieferanten

Und, haben Sie etwas Interessantes entdeckt? Wenn ja, dann unterstützen wir Sie natürlich gerne bei der Realisierung der gewünschten Lösung.

Informationen zum Zahlungsverkehr

Neuer Sicherheitsstandard im FTAM / Multicom-Verfahren ab 2005

Zum 1.1. 2005 führen die Banken in Deutschland weiterentwickelte Sicherheitsstandards für elektronische Übertragungen im Zahlungsverkehr ein. Dies umfasst vor allem die Erweiterung der Schlüssellänge für die so genannte Elektronische Unterschrift, mit der die Übermittlung von Daten an die Bank verifiziert wird. Der Schlüssel wird von 768 Bit auf 1024 Bit verlängert.

Für unsere Kunden, die unser Modul „SMH-eBanking“, das wir in Zusammenarbeit mit der Avenum Technologie GmbH, Wien entwickelt haben, einsetzen, wird in der nächsten Zeit auf den Download-Seiten von Avenum ein Update (PTF) verfügbar sein, das die notwendigen Programmanpassungen zur Verfügung stellt. Wir werden darüber rechtzeitig informieren.

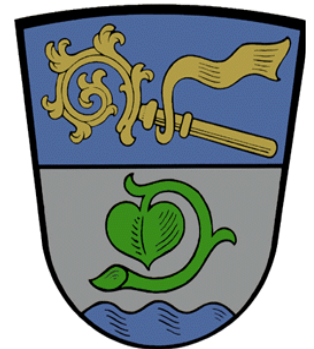
Wenn Sie andere Programme (z.B. von Ihrer Hausbank) zur Übertragung der Zahlungsdateien verwenden, setzen Sie sich bitte mit den zuständigen Ansprechpartnern in Verbindung, um eine entsprechende Umstellung sicher zu stellen. Von Seiten der SMH-Buchhaltung sind in diesem Fall keinerlei Programmänderungen notwendig.

Sonstiges

Da es ja immer noch Leute geben soll, die trotz unserer (zumindest zeitweise) hervorragenden Fußballmannschaft, trotz des mehrfachen Bob-Olympiasiegers Christoph Langen und trotz der SMH nichts von Unterhaching wissen (oder wissen wollen), möchten wir Ihnen hiermit eine kleine Information über den Ort unseres Firmensitzes geben.

Die Gemeinde Unterhaching liegt im Süden Münchens in knapp 10 Kilometer Entfernung vom Zentrum der bayerischen Landeshauptstadt.

Die erste schriftliche Erwähnung von Unterhaching (lat. inferiori hachingin) findet sich in einem Besitzverzeichnis des Bischofs von Freising aus dem Jahre 1180. Grundherren waren bis zur Säkularisation in 1803 Klöster, Kirchen und Bischöfe. Erst zu dieser Zeit wurde Unterhaching dem Bezirksamt München zugeordnet. Die Klöster Tegernsee und Schäftlarn hatten wirtschaftlich eine große Bedeutung, weshalb das Gemeindewappen auch aus dem Abtstab des Klosters Schäftlarn und dem grünen Seebblatt aus dem Klosterwappen von Tegernsee besteht. Bis um 1900 war Unterhaching ein reines Bauerndorf. Mit dem Anschluss an das Bahn- und Postnetz begannen dann die Besiedlung und die Strukturveränderung hin zu einer Wohngemeinde. Die Einwohnerzahlen sprechen eine deutliche Sprache: während 1850 noch exakt 417 Menschen in Unterhaching lebten, sind es derzeit ca. 21000 Bewohner. Unterhaching ist damit eine der größten von insgesamt 29 Gemeinden im Landkreis München.



Impressum

SMH-Newsletter ist der Kunden-
Informationsdienst der S.M. Hart-
mann GmbH

Herausgeber:
S.M.Hartmann GmbH
Johann-Strauss-Str. 4
D-82008 Unterhaching

Tel.: 089 / 617425
Fax: 089 / 6116615
HRB 59 948 Registergericht München
UID DE-129461720

E-Mail-Adressen

Geschäftsführung
shartmann@smhsoftware.de

Projektleitung WWS
gborgi@smhsoftware.de
Warenwirtschaft
www@smhsoftware.de

Projektleitung Fibu
jhamacher@smhsoftware.de
Finanzbuchhaltung
fibu@smhsoftware.de

Haben Sie Vorschläge für zukünftige SMH-Newsletter, welche Inhalte und Projekte sind Ihnen besonders wichtig?
Über Reaktionen von Ihrer Seite wären wir sehr erfreut – lassen Sie doch mal was von sich hören und schreiben Sie uns an: kontakt@smhsoftware.de